



32. FILMFESTIVAL
MAX OPHÜLS PREIS
17.-23. Januar 2011

PREISTRÄGER 2011

Einführung

In einem hochgradig inspirierenden und qualitativ starken Wettbewerb war es für uns besonders berührend zu sehen, mit wieviel Leidenschaft und starken Anliegen die Filme gemacht wurden. Entsprechend komplex, langwierig und emotional war unser Weg zur Entscheidung.



MAX OPHÜLS PREIS: → DER ALBANER

Regie: Johannes Naber
Deutschland 2010

Begründung

Den Max Ophüls Preis für den besten Film vergibt die Jury 2011 an den Film DER ALBANER von Johannes Naber. Der

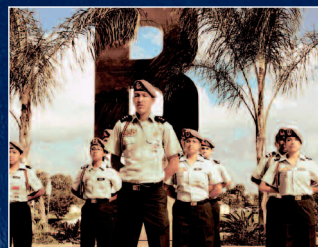
Film erzählt auf eindringliche, konsequente und filmisch besondere Art und Weise die Reise eines Albaners nach Deutschland und seinen verzweifelten Kampf, die Mitgift für seine Liebe in Albanien aufzutreiben. In einem Jahr mit auffällig vielen sozial und politisch relevanten Stoffen, war DER ALBANER in seiner stringenten, glaubwürdigen und emotionalen Erzählweise für uns besonders überzeugend.



Johannes Naber

Geb. 1971 in Baden-Baden. Von 1993 bis 1999 Studium an der Filmakademie Baden-Württemberg, Diplom im Bereich Dokumentarfilm. Seit 1999 freier Regisseur, Drehbuchautor und Oberbeleuchter. DER ALBANER ist sein erster Abend füllender Spielfilm.

Filmografie (Auswahl): 1997 LEINFELDEN-ECHTERDINGEN (KF), 1999 POPSTAR (MF, Dok.), 2005 ANFASSEN ERLAUBT (Dok.), 2007 DER ZWEIFEL (KF), 2010 DER ALBANER



Spezialpreis der Jury:

→ INSIDE AMERICA
Regie: Barbara Eder
Österreich 2010



Lobende Erwähnung:

→ TAGE DIE BLEIBEN
Regie: Pia Strietmann
Deutschland 2011



Lobende Erwähnung:

→ 180°
Regie: Cihan Inan
Schweiz 2010



BESTE NACHWUCHSDARSTELLERIN:

→ SARAH HORVÁTH

Als Tochter eines tyrannischen Vaters hatte sie ihre erste Hauptrolle in einem POLIZEIRUF 110 und als Technikfreak unter Blutsaugern überzeugte sie in den WILDEN KERLEN. Sie hat Präsenz. Man glaubt ihr Worte und Gesten, die unspektakulär natürlich sind, auch in Katalin Gödrös' SONGS OF LOVE

AND HATE. Wieder ist sie eine Tochter. Sie bringt durch ihre erwachende Sexualität Unruhe in das Familienleben. Ihre Aggressionen und Machtspiele verstören den Zuschauer und er meint, sie trotzdem zu verstehen. Sarah Horváth spielt differenziert und findet jetzt schon beachtliche Wege, ihre Figuren echt werden zu lassen.



BESTER NACHWUCHSDARSTELLER:

→ BURAK YIGIT

Als Migrant zwischen zwei Kulturen ist er wohl die Traumbesetzung vieler Regisseure. Mit dem Episodenfilm SHAHADA und dem Max-Ophüls Wettbewerbsbeitrag BIS AUFS BLUT - BRÜDER AUF BEWÄHRUNG überzeugte er schon im letzten Jahr mit einer glaubwürdigen Mischung aus Härte und Verletzlichkeit, die

seinen Figuren große Glaubwürdigkeit verleiht. Als aus Deutschland abgeschobener Straftäter überzeugt er in diesem Jahr auch in Deniz Sözbirs GURBET - FREMDE HEIMAT. Diesmal muss er seine deutschen Wurzeln zurücklassen und in die türkische Kultur eintauchen. Burak Yigit gibt seiner Figur Transparenz und Kraft, ganz besonders in ihren sensiblen Momenten.



**PREIS FÜR
MITTELLANGE FILME:**
→ HALBE PORTIONEN
Regie: Martin Busker
Deutschland 2010



DOKUMENTARFILMPREIS
→ THE OTHER CHELSEA
Regie: Jakob Preuss
Deutschland 2010

Lobende Erwähnung: HÜLLEN

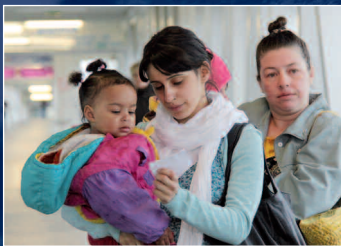


KURZFILMPREIS:
→ ZWISCHEN HIMMEL
UND ERDE
Regie: York-Fabian Raabe
Deutschland 2010

Lobende Erwähnung: ARMADINGEN



PUBLIKUMSPREIS:
→ DER SANDMANN
Regie: Peter Luisi
Schweiz 2011



SR/ZDF-DREHBUCHPREIS
ex aequo:
→ ABGEBRANNT
Regie/Buch: Verena S. Freytag
Deutschland 2010



**FILMPREIS DES SAARLÄNDI-
SCHEN MINISTERPRÄSIDENTEN:**
→ FLIEGENDE FISCH
MÜSSEN INS MEER
Regie: Güzin Kar
Schweiz/Deutschland 2011



und:
→ DER MANN DER ÜBER
AUTOS SPRANG
Regie/Buch: Nick Baker Monteys
Deutschland 2010



PREIS DER SCHÜLERJURY:
→ STATIONSPIRATEN
Regie: Michael Schaerer
Schweiz 2010



**FÖRDERPREIS DER
DEFA-STIFTUNG:**
→ ANDUNI - FREMDE HEIMAT
Regie: Samira Radsı
Deutschland 2010



INTERFILMPREIS:
→ SILBERWALD
Regie: Christine Repond
Schweiz 2010